

Zum vorliegenden Heft

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Sprachspiegel : Zweimonatsschrift**

Band (Jahr): **64 (2008)**

Heft 6

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Von Ernst Nef, Redaktor

Zum Jahresende soll noch einmal Guy André Mayor zu Wort kommen. Die philosophisch besinnliche Rede an Luzerner Maturandinnen und Maturanden, die er vor mehr als anderthalb Jahrzehnten hielt, hat nichts an Aktualität eingebüsst und zeugt auf besondere Art vom pädagogischen Engagement und dem ungewöhnlich weiten Horizont des im Herbst so unerwartet Verstorbenen.

Auf inhaltlich wie formal sehr originelle Art zeigt Hans-Martin Hüppi, dass Grammatik tatsächlich spannend sein kann – wenn man sich mit ihr in der entsprechenden Weise beschäftigt.

Bastian Sick («Der Dativ ist dem Genitiv sein Tod») ist gegenwärtig – vor allem in Deutschland – der populärste Sprachpfleger und Sprachberater. Jan Georg Schneider setzt sich in seiner Untersuchung nicht nur kritisch mit Sicks Sprachkriterien auseinander, sondern diskutiert auch grundsätzlich die Bedeutung von Sprachregeln und den Umgang mit ihnen.

Dieses Heft erscheint kurz vor Weihnachten. Den Leserinnen und Lesern wünsche ich erbauliche Festtage sowie ein gutes Jahr 2009 und mir möglichst viele Leser- und Leserinnenreaktionen im neuen Jahr.